

Josua 6, 2:

„Da sprach der HERR zu Josua: Siehe, ich habe Jericho, seinen König und seine tüchtigen Krieger in deine Hand gegeben. Darum zieht nun um die Stadt...“.

Die Geographie eines Landes ist für die Kriegsführung stets wichtig gewesen. In der Schlacht versuchen die Armeen, Schlüsselstellungen einzunehmen, besonders Gebirgswälder, weil sie von dort aus die Straßen und Flüsse kontrollieren können.

Zur Geographie des verheißenen Landes: steht man am Jordan, sieht man im Westen steile Hügel. Gilgal befand sich irgendwo im Flusstal, zwischen Jericho und dem Jordan. Jericho kontrollierte den Weg in die Berge; am oberen Ende des aufsteigenden Weges befand sich eine weitere Festung genannt Ai. Wenn die Israeliten nun das Bergland einnehmen wollten, um von dort aus das übrige Land zu beherrschen, dann mussten sie zunächst Jericho überwinden, und danach Ai.

Jericho war keine große Stadt. Es hatte vielleicht eine Fläche von ca 3 Hektar und war in Wirklichkeit mehr eine Festung. Die israelitische Armee war groß genug, die Stadt völlig einzuschließen. Deshalb konnten die Soldaten am 7.Tag, als die Mauern fielen, gerade wo sie standen in die Stadt einmarschieren und sie so einnehmen.

Josua gab aber klare Befehle an das Volk: „Hütet euch vor dem Gebannten! Alles Silber und Gold samt dem kupfernen und eisernen Gerät soll dem Herrn geheiligt sein.“ Die Stadt Jericho war ein Zeichen der Erstlingsfrucht. Von allen Dingen gehörte diese immer dem Herrn. Jericho war die Erstlingsfrucht des Landes. Die Stadt wurde völlig niedergebrannt, also weder ausgeraubt noch geplündert. Nur Rahab und ihre Familie wurde gerettet, wie es ihnen versprochen worden war. Jericho sollte auch nicht wieder aufgebaut werden. Als es trotzdem jemand versuchte zur Zeit König Ahabs (400 Jahre später), traf Josuas Prophezeiung ein. (1.Kön 16,34)

Der **Schofar** oder auch Halbjahrposaune bzw. Hallposaune genannt, ist ein altes Musikinstrument aus dem Vorderen Orient. Das aus dem Horn eines Widders oder eines Kudu gefertigte Instrument hat seinen Ursprung in der jüdischen Religion und dient rituellen Zwecken.

Zum Nachdenken:

- 1) Mit welchen konkreten Handlungen und Worten wurde Josua ermutigt? (ab Jos 5, 13ff)

- 2) Was wurde von Josua erwartet? Wodurch wurde die Einnahme von Jericho bewirkt?

- 3) Analog dazu – was ist uns als Jünger Jesu bereits gegeben? (Eph 3, 14-19) Was ist Gottes Anteil und was gehört zu unserem Tun?

- 4) Auszug aus Ägypten – Einzug in das verheißene Land => Welche Parallelen sehen wir? Wie äußerte sich die Anbetung Gottes?

- 5) Wie ist die Zerstörung Jerichos zu verstehen?

- 6) Was können wir von diesem Kapitel in Sachen „Gehorsam“ lernen?

- 7) Gibt es etwas in deinem Leben, das wie dieses verschlossene und verriegelte Jericho aussieht? Etwas, von dem du weißt, ohne Gottes Hilfe wirst du es nicht erobern können? Welche Ermutigung findest du hier bei Josua? Was könnte deine Strategie sein?